

im Alter von	Von 10000 Lebenden waren an Krebs gestorben:					
	40—50 Jahren		50—60 Jahren		60—70 Jahren	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1881	5,58	9,80	11,10	22,57	22,86	43,78
1898	9,07	16,59	21,64	26,09	55,21	47,44
Preussen 1900	2,55	5,87	6,64	8,65	10,05	10,00

Hiernach müsste der Krebs in Neuseeland sehr viel mehr verbreitet sein als in Preussen.

Man wird die weiteren Jahrgänge des interessanten Jahrbuchs weiter über diesen Gegenstand zu verfolgen haben.

E. Hirschberg (Berlin).

**Sandberg, Otto**, Studier om kræftan. I. (Krebsstudien.) Hygiea, Mai 1903.

Die Arbeit enthält eine statistische Uebersicht über die Krebsfälle, die in den Jahren 1879—1901 im Krankenhause „Sabbatsberg“ behandelt wurden. Die Gesamtzahl der Kranken betrug 71839. Von diesen litten 2153 an Krebs, nämlich 623 Männer, 1530 Frauen. Die grosse Zahl bei den Frauen rührt von der stark belegten gynäkologischen Abteilung her. Die meisten Fälle kamen im Alter vom 51.—55. Jahre vor. Von Einzelheiten mag hervorgehoben werden, dass Paraffin- und Russkrebs überhaupt nicht gesehen wurde. Verf. hat diese Krebsformen in den schwedischen Statistiken gänzlich vermisst. Der Magenkrebs wurde bei Männern weit häufiger als bei Frauen gefunden; bei beiden Geschlechtern war er in langsamer, aber deutlicher Zunahme. Der Gesichtskrebs wurde bei den Frauen am häufigsten an der Stirn, an der Nase oder in der Augengegend getroffen, beim Manne dagegen weit häufiger an der Unterlippe. Verf. hat die Verteilung der Krebsfälle in den verschiedenen Altersklassen und Organen in 5 Tabellen aufgestellt. Leider wird keine Rücksicht auf den mikroskopischen Bau der Tumoren genommen. Ferner wird nicht angegeben, in wie vielen Fällen die klinische Diagnose durch Operation oder Sektion bestätigt, oder wie oft nur die klinische Diagnose vorgelegen.

V. Ellermann (Kopenhagen).

**Brand, A. T.**, M. D., C. M., The Exogenesis of Cancer. The Quarterly Medical Journal (for Yorkshire etc.). Vol. 11, Pt. 3, p. 177.

Die Parasitentheorie des Krebses hält Verf. aus folgenden Gründen für bewiesen:

a) Alle für das Individuum ansteckenden Krankheiten sind es auch für andere Individuen. Krebs ist für das befallene Individuum ansteckend, ergo auch für andere.

b) Alle für das Individuum ansteckenden Krankheiten haben einen äusserlichen Ursprung. Krebs ist für das Individuum ansteckend, ergo hat er einen äusserlichen Ursprung.

Grünbaum (Liverpool).